



Abend-

Zeitung.

34.

Donnerstag am 9. Februar 1826.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler (Th. Hell.)

Aphorismen über Carnival und Fastnacht.

[Beschluß.]

Nach den Prämissen würde also

§. 4. die Fastnacht,

der Dienstag vor Aschermittwoche ein Einläuten der wahren Fasten vorstellen, und also, wie alle heilige Abende, zur Auszeichnung von Werkeltagen feierlich zubringen seyn, aber da hat sich freilich in Praxi alles ganz anders gestaltet. Abgesehen, daß fürstliche Personen ihre Fastnacht gleich nach dem heiligen Dreikönigsfeste anheben, so ist selbst im bürgerlichen Leben durchaus Name und Sache von Fastnacht erweitert worden. Man hat den Zeitraum von Sonntag *Esto mihi* bis *Invocavit*, also eine ganze Woche, Fastnacht genennet und gehalten, daher nach *Haltaus* ersterer, der feiste Sonntag, der schmalzige Samstag, Herrenfastnacht, Rinne-Sonntag, unsinnige Pfingstag, der mehrere, der große Rinntag, — der Montag aber, der Fraßmontag, blaue Montag, Narrenkirchweih und Vastelavende, Wasenacht genennet wird. Die nach der Aschermittwoche folgende drei Tage vor dem Funzentage (so wird Sonntag *Invocavit* genannt,) kommen häufig in den Schriften als Fastnächte vor, ja werden Fastelabendstage ausdrücklich genannt.

Aus allem geht hervor die Sucht nach Raum und Zeit, um das Leben noch vor Thorschluß der Fastenzeit recht zu genießen, wodurch freilich der eigent-

liche Zweck der Vorbereitung zur Heiligkeit ganz vereitelt worden. Vorzüglich hat diese Verschlechterung in den letzten vier Tagen der Woche den gemeinen Mann treffen müssen, indem die Fastnacht und Aschermittwoche eigentlich „der Herren Fastnacht“ genannt wurde, wo der Bediente und das Gesinde noch der Herrschaft aufwarten und zur Hand seyn mußte, also an der Fastnachtfröhlichkeit noch nicht Antheil nehmen konnte. Nun erschienen die vier Freitage und Nächte, und man kann sich leicht vorstellen, daß, so vorbereitet und durch die Vorgänge bei der Herrschaft lecker gemacht, das Gesinde nicht gesäumt haben werde, diese vier Tage sinnlich zu genießen. Daher auch diese Zeit Allermanns Fastnacht hieß und ein altes Verslein nicht übel darauf gesungen ward:

Edit Nonna, edit Clerus,
Ad edendum nemo serus,
Bibit ille, bibit illa,
Bibit servus cum ancilla.

Die Fastnacht wird aber lateinisch bezeichnet mit dem Namen *Bacchanalia*, *Lupercalia*, *Jolensia*, und dieß führt uns zu der Abschweifung von dieser Nomenclatur

§. 5.

etwas zu erwähnen. — Was zuerst die *Bacchanalia* betrifft, so wurden sie zwar, wie man aus den römischen Antiquitäten weiß, nicht als ein einziges jährliches solennes Fest gefeiert, sondern es waren dem *Bacchus* in jedem Monat einige Tage geheiligt, so,